

26. Dezember 2021

## Fest der Heiligen Familie

Lesejahr C

1. Lesung:  
Sirach 3,2-6.12-14

2. Lesung: Kolosser 3,12-21

Evangelium: Lukas 2,41-52



Ulrich Loose

» Die Eltern Jesu gingen jedes Jahr zum Paschafest nach Jerusalem. Als er zwölf Jahre alt geworden war, zogen sie wieder hinauf, wie es dem Festbrauch entsprach. Nachdem die Festtage zu Ende waren, machten sie sich auf den Heimweg. Der Knabe Jesus aber blieb in Jerusalem, ohne dass seine Eltern es merkten. «

Bibelwort: **Lukas 2,41-52**

## AUSGELEGT!

*Warum hast du uns das angetan?*

*Es ist die klassische Hilflosigkeit aller Eltern: Das Kind geht eigene – vielleicht auch falsche – Wege, und die Not ist groß. Wir haben unseren Sohn doch gut erzogen. Wir haben unser Bestes gegeben. Wir waren immer für die Tochter da.*

*Und dann sagt der junge Mensch gnadenlos: Was soll die Panik? Hättet ihr euch ja auch denken können! Chillt mal.*

*Ich muss im Haus meines Vaters sein, sagt Jesus – und das ist leider nicht das traute Heim in Nazareth.*

*Gehen lassen können: Das ist die große Aufgabe der Eltern Jesu und auch die große Aufgabe für uns. Den Kindern Raum geben, ihre oft brutalen Abnabelungsversuche akzeptieren und in all dem hoffen und beten, dass sie einen Platz bei Gott finden. Einen Ort, an dem sie wertgeschätzt werden, an dem sie die Alten mit ihrer Weisheit zum Staunen bringen, an dem die alten Rollenverteilungen „Ich bin älter und weiß, was für dich gut ist“ nicht mehr gelten. Der Tempel in Jerusalem war so ein Ort für den jungen Jesus.*

*Auch als Kirche müssen wir solche Orte schaffen, an dem die „heiligen Familien“ von heute ihre Kinder als starke Persönlichkeiten wiederentdecken. Dann werden sie verändert in ihr „Nazareth“ zurückkommen – und vielleicht wird Großes entstehen. Der Evangelist Lukas hat es kommen sehen. So viel Gottvertrauen brauchen wir auch.*

Christina Brunner